

## **Droste-Hülshoff, Annette von: Der Dichter (1860)**

- 1     Ihr, die beim frohen Mahle lacht,
- 2     Euch eure Blumen zieht in Scherben,
- 3     Und was an Gut euch zuggedacht,
- 4     Euch wohlbehaglich laßt vererben,
- 5     Ihr starrt dem Dichter in's Gesicht,
- 6     Verwundert, daß er Rosen bricht
- 7     Von Disteln, aus dem Quell der Augen
- 8     Korall' und Perle weiß zu saugen;
  
- 9     Daß er den Blitz herniederlangt,
- 10    Um seine Lampe zu entzünden,
- 11    Im Wettetoben, wenn euch bangt,
- 12    Den rechten Odem weiß zu finden;
- 13    Ihr starrt ihn an mit halbem Neid,
- 14    Den Geistes-Crösus seiner Zeit,
- 15    Und wißt es nicht, mit welchen Qualen
- 16    Er seine Schätze muß bezahlen.
  
- 17    Wißt nicht, daß ihn, Verdammten gleich,
- 18    Nur reines Feuer kann ernähren,
- 19    Nur der durchstürmten Wolke Reich
- 20    Den Lebensodem kann gewähren;
- 21    Daß, wo das Haupt ihm sinnend hängt,
- 22    Sich blutig ihm die Thräne drängt;
- 23    Nur in des schärfsten Dornes Spalten
- 24    Sich seine Blume kann entfalten.
  
- 25    Meint ihr das Wetter zünde nicht?
- 26    Meint ihr der Sturm erschüttre nicht?
- 27    Meint ihr die Thräne brenne nicht?
- 28    Meint ihr die Dornen stechen nicht?
- 29    Ja eine Lamp' hat er entfacht,
- 30    Die nur das Mark ihm sieden macht;

- 31    Ja Perlen fischt er und Juwele,  
32    Die kosten nichts — als seine Seele.

(Textopus: Der Dichter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8496>)